

Berufliche Bildung – Sprungbrett für erfolgreiche berufliche Karrierewege



HUBERT ERTL
Prof. Dr., Forschungsdirektor und
Ständiger Vertreter des Präsidenten
des BIBB

Liebe Leserinnen und Leser,

diese BWP-Ausgabe thematisiert Übergänge an der sogenannten »zweiten Schwelle«, d.h. von der Erstausbildung in das Berufsleben. Damit knüpft sie an die Ausgabe 1/2019 an, die sich mit Übergängen von der Schule in Ausbildung, also mit der »ersten Schwelle«, befasst hat. Der Schwellenbegriff kann hier durchaus problematisiert werden, weil wir aus der Berufsbildungsforschung zu den Folgen der Digitalisierung wissen, dass Veränderungsprozesse einer wachsenden Dynamik unterliegen und neue Anforderungen dazu führen, dass immer wieder berufliche (Um-)Orientierungen im Berufsleben stattfinden. Auch diese Entwicklung wird in den Beiträgen dieser Ausgabe behandelt.

Aus- und Weiterbildung für eine dynamische Arbeitswelt

Die derzeit niedrige Jugendarbeitslosenquote in Deutschland wird oft als Zeichen für geglückte Übergänge an der zweiten Schwelle gewertet. Allerdings verrät ein genauere Blick auf die Zahlen, dass der Einstieg in den Arbeitsmarkt häufig prekär ist: Arbeitsverhältnisse kommen lediglich befristet zustande oder bieten kein angemessenes Einkommen. Es zeigt sich, dass berufliche Aus- und Weiterbildung ein guter Weg ist, um das Risiko von längerfristiger prekärer Beschäftigung zu verringern. In einem größeren Zusammenhang betrachtet ist die duale Ausbildung hier ein wichtiger Teil eines differenzierter werdenden Angebots, zu dem auch akademische Bildungsgänge gehören. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass gerade eine systematische Einbindung in betriebliche Praxis ein Erfolg versprechendes Qualifizierungsmerkmal darstellt. Eine praxisnahe Ausbildung bereitet zielführend auf berufliche Facharbeit im deutschen Arbeitsmarkt vor und ermöglicht auch den Wechsel zu verwandten oder vollständig anderen Berufen.

Qualifizierungspfade und Entscheidungsmuster systematisch erforschen

Um das Potenzial beruflicher Bildung gerade in Zeiten dynamischer Veränderungen am Arbeitsmarkt zu stärken, gilt es, unsere Erkenntnisse zu Prozessen der Berufsorientierung und Berufswahl und zu betrieblichen Entscheidungsmustern auszubauen. Dieses Ziel verfolgt das BIBB auch mit der Neuorientierung seiner strategischen Forschungsplanung in Form von Themenclustern. Gleich drei Cluster befassen sich dezidiert mit den zukünftigen Anforderungen der beruflichen Bildung, um Menschen einen Kompass für Erfolg und Erfüllung in einer sich wandelnden Arbeitswelt zu geben.

So setzt sich das Cluster »Berufsorientierung und Übergänge – Integration in Ausbildung und Beruf« mit der Frage auseinander, wie Berufsbildung auch in Zukunft zu stabilen und sicheren Wegen ins und im Berufsleben beitragen und die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen ermöglichen kann. Im Cluster »Digitale Transformationen – Zukunft beruflicher Bildung und Arbeit« werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf den beruflich strukturierten Arbeitsmarkt untersucht und Anforderungen an eine zukunftsorientierte Berufsbildung systematisch identifiziert. Im Cluster »Betriebliches Entscheiden und Handeln – Einflussfaktoren betrieblicher Qualifizierung und Rekrutierung« werden verschiedene Theorieansätze zusammengeführt, um betriebliches Entscheidungsverhalten besser zu erklären und die Folgen für Qualifizierungsmuster abzuschätzen.

Mit den in den Themenclustern angelegten Forschungsarbeiten leistet das BIBB einen wichtigen Betrag dazu, dass berufliche Bildung in Deutschland auch in Zukunft auf der Grundlage einer soliden wissenschaftlichen Fundierung gestaltet werden kann.

H. Ertl